



Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Bl. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis
&
Carmina in nuptiis



56. a
99

Glück und Heyl

Der keuschen Vermählung

Des WohlEhrenvesten / Vorachtbahren und Wohlgelahrten

Herz Paul Christian

Reichhelms /

Beyder Rechten Candidati, vornehmen

Patricii, und Pfanners in Hall;

Und der

WohlEhrbaren Hoch-Ehr- und Tugend-begabten

Jungfer

Magdalenen Susaßen /

Des WohlEhrenvesten / Groß Achtbahren und Hochgelahrten

Herz Carl Schäfers /

der Arzney Hocherfahrnen Doctoris, Reißplauschen

Wohlverdienten Medici Physici Ordinarii und Apo-

theken-Inspectoris allhier

Bielgeliebten ältesten Tochter /

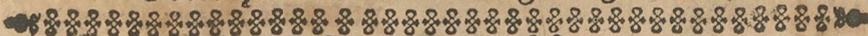
Wünschen

An Ihrem Hochzeitlichen Ehren-Tag /

den 3. Julii cl^o 1706 LXVI.

Etliche wohlmeinende

Vornehme Gönner und gute Freunde.



Hall in Sachsen /

Gedruckt bey Christoph Salsfelden.

97





I. N. J.

EXtorrem quærant alii, vicina virago
SCHEFFERIANA tibi, sponse adamate, placet,
Et meritò! sic namq, suis suasisse solebant
Grandævi, quorum haud futile consilium,
Præsertim precibus si sollicitatus ab alto
Adspiret cœptis, pronubus ipse DEUS.
Ut fecit, faciat porro, benedicat & addat
Tot calidis votis pondera mille precor!

GOTTFRIDUS OLEARIUS, D.S.

WEndiese Edle Lust der Blumen Hier ergetet
Der Kräuter Eigenschaft vor andern ist bekand/
Der ist bey dieser Zeit bemühet / und versetzet
Die Sachen so Ihm send bald dis bald jenes Land :
Herr Doctor Schäffer hatt dis iederzeit geliebet/
Die Blumen Lust ist Ihm alzeit Ergetzigkeit /
Die Kräuter ohne Zahl zu nennen Er sich übet
Weist Sie zu warthen recht / setzt sie zu rechter Zeit.
Drum pflantz bey dieser Zeit Er eine schöne Blume
Aus seinen Hause fort ; die Er mit grossern Fleis
Bishero hatt erzeugt : man sag' Ihm nach mit Ruhme
Dass jedes solchs gewächs dem Gärtner bringe Preis.
Und weil es besser wächst / viel lieblicher auch blühet/
was man zu rechter Zeit zu sehen hatt versucht/
So geb der Höchste Gott / Herr Bräutigam dass Er siehet
Wie seine schöne Blum offi bringe Liebesfrucht.
Welches wünschet
Gottfried Schäffer / Dr.

MAGDALENA SUSANNA

vi Ethymi

Acropolis, Turris, Liliu[m], Rosa,

R Eichhelmo *Sponso* sit Magdalena Susanna
Acropolis, Turris, Liliu[m] *amæna* Rosa!

Votum gamicum

M. Andr. Christophori Schubarti,
Pastor, ad D. Mauritii & Gymnasii Inspect.

(a) Magdalena à μαγδαλά, turris.

Wer will feste Schlösser (a)
Stürmen!

Oder sie mit Tapfferkeit
Vor des Feindes Macht beschir-
men!

Oder nach Begebenheit/
Sich dem Feinde widersetzen/
Muß die Kriegeswaffen wehē.

2.

Er muß reich seyn von Gewehre/
Reich vō Helmēkraut un̄ Loth/
Daß der Feind ihn seh' und höre/
Und sey gleich von sehen Todt;
blancde Helme können schreckē/
Und dem Feinde Furcht erwe-

3.

Manche Festung läßet sinken
Ruch und alle Gegenwehr!
Wān sie siehet Helme blinken/
Und all-sachet kommen her:
Helm/ Gewehr und blancde
Waffen! (sen.
Pfleget ihm ein Held zuschaf-

4.
Solche Rüstung Helm und Stü-
cken

Darff ein Schäfer nicht wān er
Wil vor seinen Schafstall rücken!
Und ein Schäfgen langen her!
Daß er ihm die wolle wasche/
Und es nach gefallen hasche.

5.

Klug hat er es angefangen/
Wein Her Bräutigam werther
Freund/
Daß er nach den Schäfge gangen/
Nicht gesuchet einen Feind!
dem er Helm un̄ Waffen biete
Und im ringen mit ihm wüte;

6.

Keinen Helm darff er hier brauchē
Keine Letter kein Geschos/
Es darff keine Büchse schmauchen/
Wie sonst/wēn man stürmt ein
Schloß:

Schafe

Schafe schrecken / wenn man
stürmet /

Was ein Wetter sich aufstür-
met.

7.

Weil des Schäfs gen sein Gemüte

Wohl geprüffet / und gespürt /

Daß er ohne falsch geblüet /

Habe nach ihm stets g'ehert /

So läßt es sich willig finden /
Und ohn alles blecken binden ;

8.

Seyd un̄ bleibet reich an Segen /
Reich von Einigkeit und Ruh ;

Gott der wolle reichlich wegen

Euch erwünschte Wolfarth zu ;

Er woll euch auch Schäfs gen

geben

Und sie lange lassen leben.

Wie also von Herzen wünschet

Jacob Luedeck / F. M. A. z. G.

Quid tibi cum galeâ Phyllis ? Num pauca spernit
Patria ? Num forsân castra subire parat ?

Pallada castra decent, non Phyllida, Palladi sacrae

Sunt galeae : galeas ergone Phyllis amet ?

Phyllis amat, verum, galeam, galeasq; parare

Gaudet & hinc forti castra subire manu,

Castra sacrae veneris : quid ? se cum Pallade jungit,

Palladis & castris utitur atq; toro,

Palladiâ galeâ galeas è cladibus ultrò,

Prædites galeas, pollicitata sibi.

Cladibus applaudo tantis, tantisq; triumphis,

Ditibus & galeis, Appluat alma Salus.

Honoris ergo scrib.

Valentinus Berger R.

Psalm. LXV, 14. Die Ager sind voll Schafe / und die Auen
sehen dick mit Korn / daß man sauchet und singet.

I.

Das ganze Feld ist iht durch Gottes Segen
Von ungetheilten Hälmen Reich /
Auch siehet man zugleich

Die

Die Schäfflein hier bey hundert dort bey tausend gehn/
Draus kan man diß erwegen
Und wohl ersehn hierbey/
Wie so ein edler Schatz der Friede sey.

II.

Herr Doctor Schäffers Haus
Wird Reich an Hälmern; und hingegen
So will Herr Reichhelm hier an legen
Sich eine solche Schäfferey!
Wo nichts als Segen gehe ein und auß/
Wo eitel Lieb und Fried
Die beste Schäffer Freude sey.

III.

Der Höchste kröhne diesen Ackerbau
Und Schäfferey / durch seine reiche Gnade/
Damit nicht der geringste Schade
Sie irgend mög' betrüben.

Der holde Himmels-Lau
Denehe Sie mit seinem Lebens-Safft/
Daf Sie in Lieb und Fried
Allzeit gesegnet spühren seine Krafft/
Und sich ergeben stets in ihrem lieben!

Welches nach des Zn. Bräutigams und Jungfr. Braut Nahmen/
und beyderseits Wapen bey der itzigen Landeszeit
herzlich wünschet

M. Joh. Gottfried Dlear. Pred. zur L. Fr.

Grüchw. XIX. v. 14.

Ein vernünfftig Weib kömmet (LXX. ἀρμόζεται angefüget / ange-
messen | adaptatur) von dem HERRN Ergô ubi nuptiæ, har-
monia: ubi harmonia, Deus jungit: ubi harmonia non est, pu-
gna atq; dissensio est, quæ non est à DEO, quia Deus est charitas.
Ambrosius l. 8. in cap. 16. Luc. Wen

Wenn Gott zu sammen fügt und auch ein Weib bescheres
Wie sein unfehlbar Wort uns alle satzsam lehret
Gen. 24. 44. Tob. 6. 17. Matth. 19. 6.

So ist zu zweiffeln nicht das / (wo man Hochzeit macht) /
Da man auff Seiten spielt / und alles frölich lacht :)
Das nicht daselbst auch sey die Harmonie der Sitten
Der Ehre und des Stands / und was man sonst mag bitten /
Daraus man auch verspühret / daß Gott der Schiffer sey
Der da vereinen kan / was sonst in weren zwey.
Wohl nun Euch werther Freund das euch ist zugefüget
Von Gott ein solches Weib / daß sich hübsch an euch schmieget
Und auch recht schicket fein zu euren munttern Sinn
Ihr habet nun von Gott die grosse Gabe hin.
Der gebe daß allzeit bey Euch zu sammen stimmen
Gemüther / Herzen / Will / in Andacht mögen glimmen
Samt man nicht von Zand / von Zwist / Uneinigkeit
Das minste nicht vernehm / auch gar zu keiner Zeit.

Solches wünschet von Herzen der
J. Braut Vetter

M. Gottfried Schaffer / Diac. Prim.
Ulr. Ministerii Senior.

Dulcis res amor est, & quæ duo corcula junxit
Sancta fides, vitæ tempora laxa facit.
Tu quoq; cum Reichhelme pio succumbis amori,
Virginis & pulchræ captus amore cales.
Tot voveo Tibi fausta, tuo tot gaudia lecto,
Quot nunc lætitiis verna renidet humus.
Gramina quot campus, quot messis habebit aristas
Tot bona det summi gratia summa poli.

festinans

M. C. Lucht / Diac. Ulr.

Xiii

Ringel-Gedichte.

Siel Glück O schönstes Paar! wie kan ich anders ruffen/
Uñ wünschē? anders nicht: weiß gleich der Weißheit Stuffen
Ich gar erstiegen heit? Ein Wunsch ist gut für wahr/
Ich bitte nehmet Jhn: Viel Glück O schönstes Paar!
Ja was? Was ikund auch die Krafft der höchsten Sinnen
Mit langen Wünschen und mit Versen will beginnen/
Es ist nicht mehr denn dies/ mit kurzen Worten klar
Was ich Euch wünschē will/ sey Glück O schönstes Paar.

Johann Nicolaus Bencker/ Diaconus
der Kirchen zu St. Moritz.

Allusio ad cognomina Sponsorum.

Reichhelmus, cujus clypeus decoratur aristis,
En Pastorellam jungit amore sibi.
Est aliàs facies Nympha gestantis aristas,
Quâ picturâ Æstas conspicuiunda datur.
Nam Pastorellas in campum provocat æstas,
Et Pastorellus dives arista placet.
Ergo conveniunt aptè Reichhelmia Proles
Et Pastoritii Filia virgo Viri.
Hinc oritur titulus Sponsi Sponsæq; venustus,
Et vinculum confit conjugiumvè novum.
Ut simul optatum fiat totumq; beatum,
Numen ego omnipotens in mea vota voco.

Gratulabundus

M. Michael Heller, Past. Xenod.
& Adj. Maurit.

Non est in Medico semper relevetur ut æger,
Ast in SCHÆFERO nostro est relevetur ut æger,
Æger

Æger amore puta, REICHHELMIIUS : Hanc mihi
Natam

Valdè dilectam, dicit, recipe, atq; domum duc,
Et disces casti quid possit fervor amoris.
Prosperet Archiatri Jovæ hanc benedictio curam!

ita precatur

M. VVolfg. Melchior Stiffer/
Æ. M. A.

Lectiss, Sponsæ Dn. Parens mirabun-
dus infit:

OMnes humanos sanet medicina dolores ?
Solutus amor morbi non amet artificem ?
Me miserum ! quod amor non sit medicabilis herbis !
Destituor prudens artis ab arte mea !
Scilicet ! ac ratio mihi nullibi tanta superfit,
Pellere quâ possim flammivomam Venerem.
Ut morbus & simili, (mira est hæc forma medelæ :)
Truditur : sic reperi filia quod simile.
Ut felix, faustum, fortunatumq; secundum
Sit medicus jubeat pharmacon hoc superus.

*Æ. Plinius, Omnis medicina aut à contrario, aut à simili queritur : Unde
& calor potest aut frigore, aut alio calore depelli. Hinc ille amat or di-
cit seiturum aut in Scythiam aut in Æthiopiã.*

Hoc qualecunq; adicere rogatus voluit

M. Johann-Andreas Schäffer/
A. U. T.

✽(o)✽ ✽(o)✽

llr,
59.

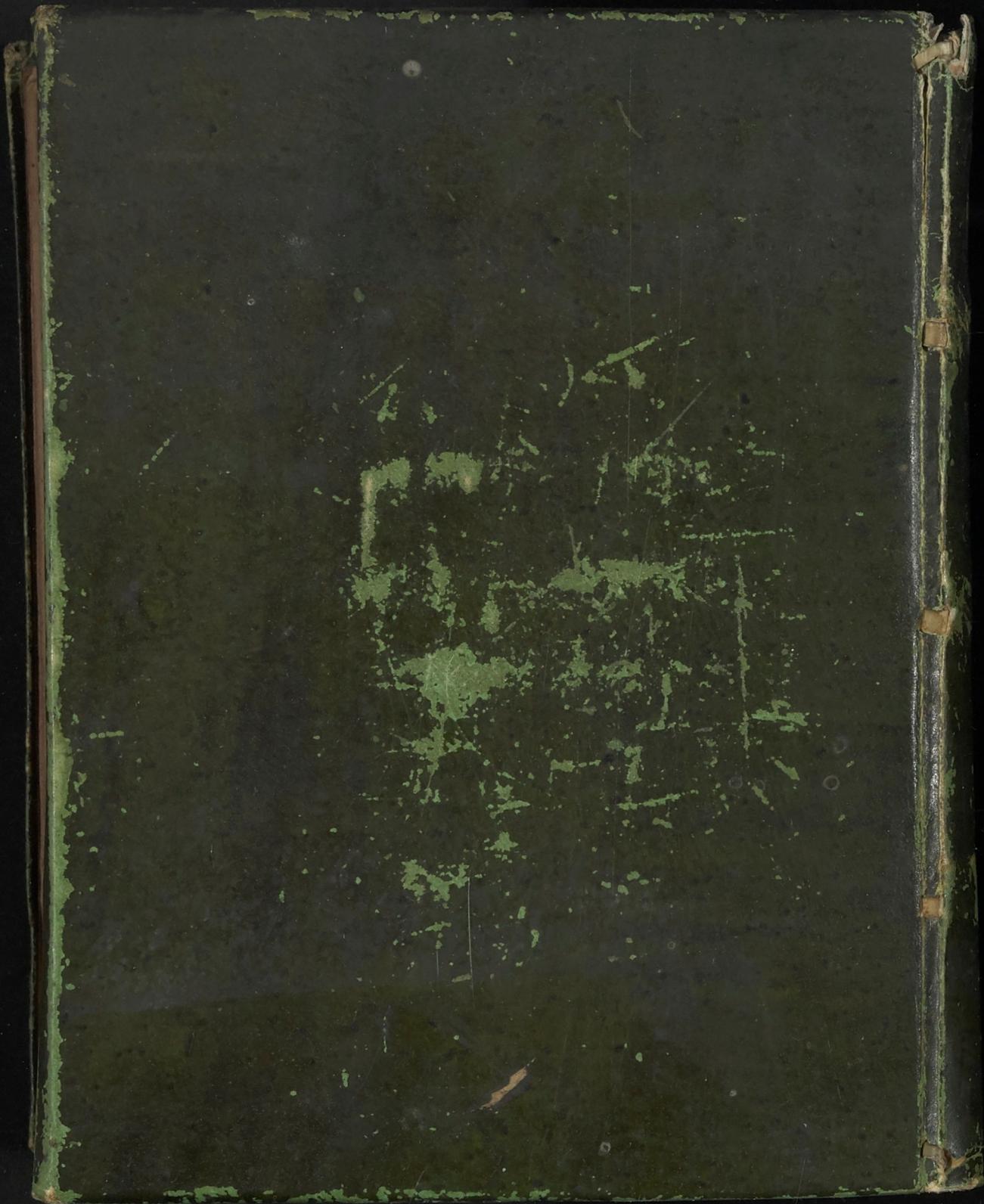
llr,
70.

72.
71
C

llr.
72

>





56. a
99

Glück und Heyl
 Der keuschen Vermählung
 Des WohlEhrenvesten / Vorachtbahren und Wohlgelahrten
Herrn Paul Christian
Reichhelms /
 Beyder Rechten Candidati, vornehmen
 Patricii, und Pfänners in Hall;
 Und der
 WohlEhrbaren Hoch-Ehr- und Jugend-begabten
Jungfer
Magdalenen Susaïen /

